

Projekte zur regionalen Entwicklung : Ideen zum Durchbruch verhelfen

Autor(en): **Munz, Gustav**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **107 (2009)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-236624>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Projekte zur regionalen Entwicklung: Ideen zum Durchbruch verhelfen

Die Anreizstrategie des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) funktioniert. Die finanzielle Unterstützung für eine Klärung der Realisierungschancen unterschiedlichster Projektideen in ländlichen Regionen wird häufig in Anspruch genommen. Der Weg von der Idee zur Umsetzung ist anspruchsvoll. Gefragt sind hohe Fachkompetenz der begleitenden Fachleute oder auch der Moderatoren für die notwendigen partizipativen Prozesse. Innerhalb von zwei Jahren wurden mehr als hundert Projektskizzen eingereicht. Das zuständige Koordinationsgremium des BLW hat bisher an rund vier Fünftel davon einen Beitrag in Aussicht gestellt. Das bedeutet, dass verteilt auf alle Regionen der Schweiz Prozesse angestoßen sind, die wertvolle Impulse geben. Immer mehr gute Beispiele werden in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

La politique d'incitation de l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG) fonctionne. L'aide financière pour l'évaluation des chances de réalisation des plus diverses idées de projets concernant des régions rurales est souvent sollicitée. Le chemin à partir de l'idée jusqu'à la mise en oeuvre est exigeant. Une haute compétence professionnelle est exigée de la part des spécialistes accompagnants ou également des modérateurs pour les nécessaires processus participatifs. Dans l'espace de deux ans plus de cent esquisses de projets ont été déposées. Le consortium de coordination compétent de l'OFAG a jusqu'à présent envisagé des allocations pour près de quatre cinquième de celles-ci. Ceci signifie que, répartis sur toutes les régions de la Suisse des processus ont été initiés qui donnent de précieuses impulsions. Le public perçoit de plus en plus de bons exemples.

La strategia di incentivazione dell'Ufficio federale dell'agricoltura (UFAG) funziona. Si ricorre spesso al sostegno finanziario per un chiarimento delle possibilità di realizzazione delle più disparate idee di realizzazione nelle regioni rurali. Il cammino dall'idea alla realizzazione è tortuoso. È richiesta elevata competenza specialistica da parte degli esperti accompagnanti o anche dei moderatori dei processi partecipativi necessari. In due anni sono stati inoltrati oltre cento schizzi di progetti. L'organismo di coordinamento competente dell'UFAG ha previsto uno stanziamento per quattro quinti di essi. Questo significa che, ripartiti su tutte le regioni della Svizzera, sono apparsi dei processi che forniscono preziosi impulsi. Sempre più impulsi hanno anche un riscontro positivo presso l'opinione pubblica.

G. Munz

Von der Skizze zur Vereinbarung

Basis der Anreizstrategie ist das niederschwellige Angebot der Vorabklärung einer gemeinschaftlichen Projektidee, auch als «Coaching» bezeichnet. Gemeint ist die finanzielle Unterstützung einer fachlichen Begleitung im Mandat einer Orga-

nisation oder Interessengruppe. Die hohe Flexibilität des Instruments ist wertvoll, verlangt aber auch einen verantwortungsvollen Umgang und eine enge Zusammenarbeit zwischen Akteuren, regionalen Interessengruppen, Kanton und Bund. Als Gesuch genügt die Einreichung einer standardisierten Projektskizze beim Fachbereich Ländliche Entwicklung des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW). Gemeinschaftliche Projektinitiativen können unterschiedliche Projektausrichtun-

gen annehmen. Im Zentrum steht die Vorabklärung von Projekten zur regionalen Entwicklung (PRE) nach Artikel 93 Absatz 1 Buchstabe c des Landwirtschaftsgesetzes. Darauf ausgerichtet sind mehr als die Hälfte der eingereichten Projektskizzen. Es sind meist komplexere Vorhaben. Bereits die Projektskizze muss einen umsetzungsorientierten Ansatz erkennen lassen. Die Realisierung erfolgt im Rahmen der Instrumente der landwirtschaftlichen Strukturverbesserungen als Verbundaufgabe von Bund und Kanton. Voraussetzung ist eine lokale oder regionale Trägerschaft (bottom-up Ansatz). Das verlangt nach einer engen Zusammenarbeit. In der Vorabklärungsphase wird unter anderem ein detaillierter Businessplan für die angestrebte Umsetzung des Projekts verlangt. In einer anschliessenden Grundlagenetappe gilt es, die bisherigen Erkenntnisse aus der Vorabklärungsphase und die Resultate des Businessplans zu erhärten sowie das Vorprojekt zu erarbeiten. Erst nach Abschluss der Vereinbarung von Bund, Kanton und Trägerschaft können Investitionshilfen für die geplanten Massnahmen, die in der Regel innerhalb von vier Jahren umgesetzt werden müssen, in Anspruch genommen werden.

Wertvolle Partner nutzen

Die finanzielle Unterstützung des Bundes zur Vorabklärung einer Projektidee setzt voraus, dass es sich um eine gemeinschaftliche Initiative handelt. Interessen eines einzelnen Betriebes oder Unternehmens stehen nicht im Vordergrund. Verlangt ist von Beginn weg eine gemeinschaftlich orientierte Gruppierung, die in der Lage ist, ein Mandat für ein Coaching zu erteilen. Die eigentliche Trägerschaft eines Projekts kann später während der Planungsphase definiert werden. Vielfältige PRE zeichnen sich aus durch starke Vernetzung und branchenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Kleingewerbe, Forst- und Holzwirtschaft sowie Tourismus. In solchen Konstellationen ist es sinnvoll, nützliche Verbindungen mit den anderen Wirtschaftssektoren in der Region herzu-

stellen. Die Synergien mit PRE, auch in Verbindung mit ökologisch orientierten Projektinitiativen, sind unbedingt zu nutzen. Partnerschaften, die sich nur um Strategien für die Entwicklung einer Region kümmern, sind besser aufgehoben bei den Exponenten der NRP der Kantone. Auf den strategischen Zielen der Region oder einer Branche dieser Region können wertschöpfungsorientierte Projekte der Landwirtschaft aufgebaut werden.

Bottom-up zahlt sich aus

Mit der Eingabe einer Projektskizze ist in den meisten Fällen auch die Ausrichtung der Projektidee definiert (PRE, Ressourcen- oder Vernetzungsprojekt). Projektskizzen mit Ausrichtung auf ein PRE müssen immer umsetzungsorientierte Massnahmen enthalten. Angewandte Forschung oder strategische Grundlagenarbeit werden nicht unterstützt. In PRE-Projektideen muss zum Ausdruck kommen,

Gemeinschaftliche Projektinitiativen (Stand 12.3.2009)

Eingereichte Projektskizzen:	117
Unterstützung zugesichert:	82
Ausrichtung der unterstützten Projektinitiativen: (Zahlen in Klammern = Dossierprüfung nach Vorabklärungsphase abgeschlossen)	
• Projekte zur regionalen Entwicklung, PRE	44 (7)
• Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen	20 (7)
• Ökologische Vernetzung	13 (5)
• andere	5 (3)
Dossier in Prüfung beim BLW	6
Zusammenschluss mit andern Projektinitiativen	2

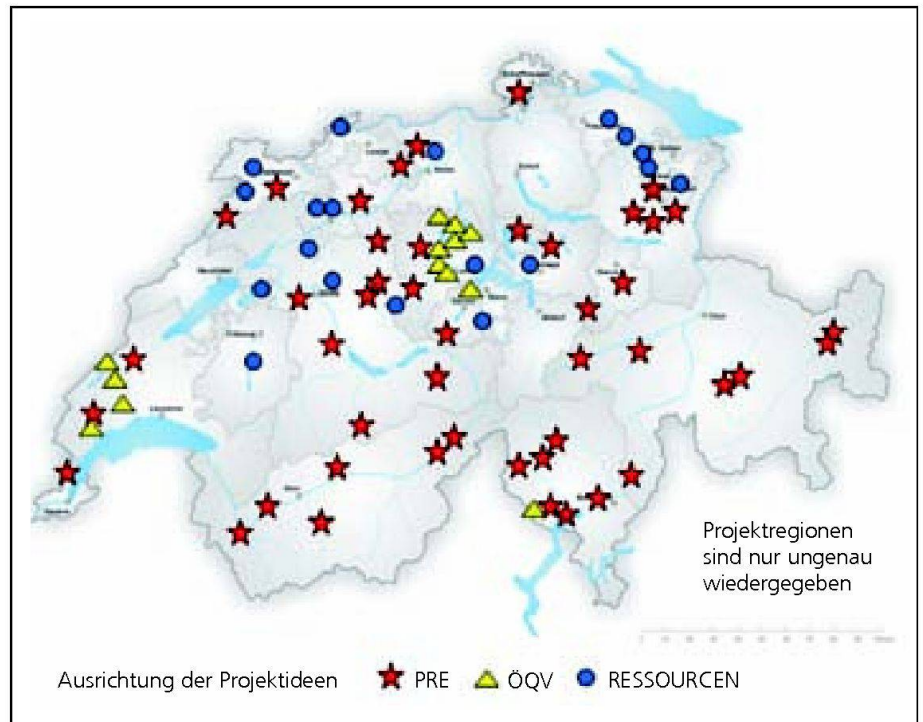


Abb. 1: Gemeinschaftliche Projektinitiativen (Stand: 12.03.09).

wer was wo mit welchem Ziel in Zukunft umsetzen möchte. Hauptziel ist, Wertschöpfung für die Landwirtschaft zu generieren, idealerweise im Rahmen einer gemeinsamen Strategie der Projektregion. Kann Wertschöpfung für die Landwirtschaft aufgezeigt werden, können in einem Verbundsystem Tourismus/Kleingewerbe/Handwerk/Forst- und Holzwirtschaft auch Projektteile dieser Branchen oder Ideen im öffentlichen Interesse in das Projekt einbezogen werden. Erst solche Vernetzungen geben einer Projektskizze den nötigen Charakter.

Der Weg zum Projekt muss «bottom-up» aufgebaut werden. Initiativen mit Ausrichtung PRE, ohne Einbezug und finanzielle Beteiligung der Praktiker und Unternehmer, der Zielgruppe der Projektidee oder von Investoren, sind kaum zu realisieren. Die zu erarbeitenden Dossiers sind in der Regel anspruchsvoll und die spätere Umsetzung der Projektidee verlangt grosses Engagement. Praktikern ist deshalb dringend empfohlen, eine Fach-

person als Coach beizuziehen, auch wenn damit eine beschränkte Risikoinvestition verbunden ist. Die Unterstützung bei der Vorabklärung ist ohnehin gedacht für Initiantinnen und Initianten, die auf Hilfe von aussen angewiesen sind. Eigenleistungen für ausgewiesene Fachleute in den eigenen Reihen können nur angerechnet werden, sofern diese ein Mandat ihrer Interessengruppe oder Trägerschaft erhalten haben und von dieser bezahlt wurden. Alle Projektausrichtungen basieren letztlich auf einer engen Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Kantone. Es ist deshalb ausserordentlich wichtig, die Zusammenarbeit mit den Kantonen proaktiv zu suchen und gleichzeitig auch die regionalen Gegebenheiten und Synergien für die Projektidee zu nutzen.

Gustav Munz
Fachbereich Ländliche Entwicklung
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
CH-3003 Bern
gustav.munz@blw.admin.ch